

Sport-Tagblatt

Sport-Ausgabe des Neuen Wiener Tagblattes

Veröffentlichung: Wien, I. Fleischmarkt 5, Ruf N 20-5-50. Wochenausgabe und anverträgt Gesp. Nr. 20-5-50 und N 20-5-50. — Druckanschrift: Sporttagblatt Wien. — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. — Verwaltung: Wien, I. Wollzeile 22, Ruf N 20-5-50. — Derselbe gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1.

Einzelpreis 7 Rpf.
Im Einzel (außerhalb Deutschböhrens) . . . 10 Rpf.

Monats-Bestellpreis für das Inland: In Verschleißstellen oder unter Kreuzband RM 1.57. Bestellungen werden vorbehaltlich einer entsprechenden Nachzahlung bei allfälligen Preisänderungen entgegengenommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Straßenschließungen Ersatzsendungen nicht berücksichtigt werden.

Erscheint an Montagen mittags, an allen andern Werktagen früh

Nr. 189 des 72. Jahrganges

Montag, den 11. Juli 1938

Laufende Nr. 26005

Aus dem Inhalt: Deutschland siegt in der Handball-Weltmeisterschaft. — Deutschlands Leichtathletik siegt an vier Fronten. — Die großdeutschen Schwimmmeisterschaften. — Die Meisterschaften der Paddler. — Kühn siegt im Großen Wurzer-Preis. — Abschluß der Wehrmachtsmeisterschaften.

Zwischenrunde im Mitropa-Cup.

Zwei Siege der Italiener. — Beide Vertreter Rumäniens geschlagen. — Ferencvaros behauptet sich.

Die Zwischenrunde im Mitropa-Cup hat gestern nur drei Spiele gebracht, da zwischen Slavia-Prag und Ambrosiana-Mailand die Vereinbarung getroffen worden war, das fällige Spiel auf den Montag zu verlegen. Von den acht Teilnehmern hat der ungarische Meister Ferencvaros einen bemerkenswerten Erfolg zu verzeichnen gehabt, als es ihm gelang, einen beachtenswerten Gegner auf fremdem Boden zu überwinden. Die Franzländer besiegten in Budapest Rumäniens Meister Ripensia, und da steht ihnen wohl auch ein Erfolg im Rückspiel, das in Budapest ausgetragen wird, in Aussicht.

Siege erfochten die beiden Vertreter Italiens gegen ihre rumänischen und tschecho-slowakischen Gegner. Dabei fiel es Juventus schwer über Kladsno hinwegzukommen. Auch Genoa könnte allenfalls in Budapest noch von Rapid überholt werden, denn das Ergebnis der Begegnung in Genoa stimmt mit der Spielverteilung nicht ganz überein.

Die Zwischenrunde hat also Niederlagen der bisher so erfolgreichen Vertreter Rumäniens gebracht. Nur mit geringen Erfolgschancen tritt Ripensia zum Rückspiel in Budapest an, für Rapid scheint noch eine Rettungsmöglichkeit zu bestehen.

Ferencvaros gegen Ripensia 5:4.

Wie vorausgesetzt war, brachte das Spiel in Budapest die größte Besucherzahl auf, man zählte dort ungefähr 20.000 Zuschauer. Es gab einen überaus harten, aufregenden Kampf, dessen Entscheidung erst in den letzten Spielminuten herbeigeführt wurde. Bis dahin war kaum zu erkennen, welcher der beiden Mannschaften der Sieg zufallen werde. Die Spieler verstritten sich noch halbwegs gut, aber wiederholt kam es zu schweren Auseinandersetzungen mit dem italienischen Schiedsrichter Barlassina, der einige Entscheidungen traf, die in den Spielregeln nicht begründet erschienen. Zuerst verurteilte er sich mit den Ungarn, als er dann aber aus unerklärlichen Gründen einem Treffer der Rumänen die Anerkennung verweigerte, hatte er wieder das heimische Publikum gegen sich.

Der Kampf war in einem überhasteten Tempo geführt, es erwiderten beide Mannschaften, vor allem aber erschienen die Ungarn gegen Schluss des Spieles völlig ausgepumpt zu sein. Sie hatten ihre besten Leute in den Verteidigern Tatrai und Koranyi, in großer Form spielte auch der Mittelflügel. Im Angriff zeigten sich die beiden Flügelstürmer ihrer Aufgabe völlig gewachsen, der effektivste Mann im Sturm war aber Tolbi, der es zu einer ganzen Reihe von Treffern brachte. Die mächtige Form Dr. Sarojis hält noch immer an, er war der Gegenpart eines höchst geringem Kampfstärke. Auch auf der Mittelhälfte hielt sich das Schlüsseltrio ausgezeichnet; dagegen Hervorragend Vindea im Sturm, auch Dobai und Bedek waren Stürmer von Qualität.

In der neunten Minute verhalf Vindea den Rumänen zum Führungstreffer. Dann brachte Tolbi im Verlauf von zwei Minuten Gleichstand und Führung für die Ungarn zustande. Sie erhöhten durch einen Treffer Dr. Sarojis ihren Vorsprung, der ihnen aber in den letzten Minuten vor der Pause, als Vindea zweimal scote, zur Gänge verlor. Vorher war es zu einer länger andauernden Spielunterbrechung gekommen, da Meinungsverschiedenheiten zwischen Barlassina und einigen ungarischen Spielern vorherrschten, wobei Tolbi seinen Standpunkt allzu energisch und auch auf ungebührliche Art verteidigt, so daß ihm der Ausschluß angedroht wurde. Halbzeit 3:3.

Nach Seitenwechsel erreichte in der zehnten Minute Tolbi einen vierten Treffer für Ferencvaros. Dobai erzielte für Ripensia ebenfalls ein Tor, das aber Barlassina nicht anerkennen wollte, und da kam es nun seitens der Zuschauer zu heftigen Demonstrationen, die allerdings nichts fruchteten. In der 36. Minute aber verurteilte Vindea, daß nun doch der Ausgleich geübt sei, da hatte Vindea zum viertenmal Ungarns Torhüter geschlagen. Nur noch vier Minuten bis zum Schluß, das Spiel schien unentschieden zu enden, da führte Tanager mit einem Kopfstoß die Entscheidung der Franzländer herbei.

Genova gegen Rapid 3:0.

Ein schwer erämpfter Sieg der Italiener, die in der ersten Spielhälfte stark in die Verteidigung zurückgegriffen wurden. Es schien jeden Moment der erste Treffer der Rumänen fällig zu sein, um so größer dann die Ueberraschung, als der erste

Durchbruch Genovas von Erfolg begleitet war. Die Italiener waren damit ihres Sieges aber noch lange nicht sicher. Es war auch ihr Tormann Agostini stark in Anspruch genommen, er verhalf aber seinen Kollegen fehlerlos. Auch die Verteidigung hielt ausgezeichnet stand, dann verfügte Genoa noch über gute Käufer; im weiteren Verlauf des Spieles tat sich im Angriff das linke Flügelpaar Scarabello-Cattaneo hervor. Auch der Tormann der Rumänen war schwer zu überwinden. Spieler von besonderem Können stellen die beiden Flügelstürmer Vintilla und Raffinski dar, im Sturm überragte Gubea alle seine Mitspieler.

Das Spiel fand lange Zeit im Zeichen einer leichten Ueberlegenheit der Rumänen, deren Angriffe aber vollständig verpufften, wogegen Genoa zwei Minuten vor der Pause durch Scarabello zum 1. Treffer kam. Nach Seitenwechsel leisteten die Rumänen eine halbe Stunde lang erfolgreichen Widerstand, mußten dann aber binnen zwei Minuten zwei weitere Beiluttreffer hinnehmen. In der 20. Minute war abermals Scarabello erfolgreich, ihm reichte sich dann Raffinski als Torhüter an. Als Schiedsrichter fungierte der tschecho-slowake Krizik, das Spiel war von 10.000 Zuschauern besucht.

Juventus gegen Kladsno 4:2.

In Turin war es abermals sehr heiß, man registrierte 32 Grad Wärme im Schatten. Die tschecho-slowaken fanden sich aber mit den Temperaturverhältnissen überlassend auf ab, sie lieferten namentlich in der ersten Hälfte ein ausgezeichnetes Spiel, das sie für kurze Zeit im Vorteil sah. Nicht alltägliches Können, das auch dem italienischen Publikum imponierte, entwickelte Kladsnos Stürmer Kloc, auch der Tormann und die beiden Verteidiger boten ausgezeichnete Leistungen. Freilich wurde das tschecho-slowakische Abwehrtrio noch von dem der Gegenseite übertrieben, wo in der Verteidigung die beiden Teilnehmer an der Weltmeisterschaft Toni und Rava später überwindlich schienen. Ueber sie war aber noch der Mittelflügel Monti zu stellen. Der beste Stürmer der Turiner war De Filippi.

Die Italiener gingen durch einen Treffer Busjonis in der fünften Minute in Führung. In der 24. Minute brachte Kloc den Ausgleichstreffer zustande und war sechs Minuten später abermals erfolgreich, so daß es 2:1 zugunsten Kladsnos stand. In derselben Minute konnten die Italiener das Treffen durch Tomasi wieder einstellen. Halbzeit 2:2. Die zweite Hälfte brachte vorerst keiner Partei Vorteile ein, aber dann lief in den letzten zehn Minuten des Spieles die Führung zugunsten Juventus. Nach einem Eckstoß gelang in der 36. Minute Monti der dritte Treffer und zwei Minuten später scote de Filippi zum vierten Mal. Wettspielleiter war der Ungar Klein, 10.000 Zuschauer.

Die Meisterschaft von Niederdonau.

Viga: Baden gegen Deutsch-Wagram 4:3 (2:2), Mödling gegen B. U. Neunkirchen 3:2 (2:0), Stoderau gegen Hohenau 3:1 (3:1), Angern gegen Krems 3:1 (2:1); in der 85. Minute aus Versehen der Kremler abgedrungen, Baden-Neustadt gegen Traisern 5:2 (0:2), Wiener-Neustädter Sp. C. gegen St.-Pöltner Sp. C. 4:1 (2:0).

Erste Klasse Nord: Rabensburg gegen Klosterneuburg 11:0 (4:0), Kornhuberg gegen Eichenbrunn 2:1 (2:0), Leopoldsdorf gegen Straßhof 2:1 (1:1). — Erste Klasse Süd: Amateure-Wehrsdorf gegen Bruck 5:0 (3:0), Brunn gegen Erlau 6:4 (4:2). — Erste Klasse West: Pöchlarn gegen Amietten 1:1 (1:1), Schwarze Elfen gegen Stattersdorf 7:0 (1:0), Gmünd gegen Ybbs 5:0 (3:0), Herzogenburg gegen Schrems 5:3 (3:2), Harland gegen Krems 4:2 (1:0).

Die Amateurmeisterschaft.

Zweite Klasse A: Westbahn-Baumgarten gegen Journal 4:2 (2:0), Beder, Vorber, Donner, Eber; Mittelflügel. — Zum Spiel D. F. C. Wien gegen Fünfhaus ist der Schiedsrichter nicht erschienen.

Zweite Klasse B: Wörthardt 11 gegen F. C. 33 3:2 (0:2). — Schöpl, Wauer, Germann; Kofel, Gallasa. — Zum Spiel Sumanitas gegen Gerngroß ist Gerngroß nicht angetreten. — Maj gegen Neutral, entfiel, Neutral nicht an-

getreten. — Mars gegen Eberberg 5:2 (2:2). — Beranek W., Kober, Lubmayer, Bondrey.

Zweite Klasse C: Schicht gegen Hohe Warte 4:2 (1:1), Kunz, Ullmann, Anbil, Niedl; Steiner (2). — Spitals- bedienstete gegen Transvaal 4:1 (1:1), Kohn, Raffel (2), Ziala; Sturm. — Florio gegen Neulerdenfelder Amateure 7:4 (2:1), Kinalet, Wefam (4), Wis, Ziala; Bobatschel (2), Anheuer, Seib. — Amateure 20 gegen Tabatreje 62 (4:1), Milnarik (2), Ehrlich, Telt, Gelfner, Eigentor; Schilling, Singer.

Zweite Klasse D: Wipern gegen Rag 3:1 (2:0), Kroll, Baecl, Baffy, Nemes. — Donau gegen Döhrn 0:0. — Schell gegen Floridsborfer Sp. C. 5:2 (3:1), Häusler (2), Eberich (2), Bauer; Ganla (2).

Dritte Klasse A: Winkler u. Schindler gegen Böhner 13 3:2 (1:1), Sar gegen Rudolfsheimer Sp. C. 4:0 (2:0), Nicholson gegen Baber u. Schmuter 1:0 (1:0).

Dritte Klasse B: Repbiffo gegen Ferrovio 6:4 (3:0), Antonhof gegen Berfil 6:3 (2:0).

Dritte Klasse C: Fortuna 16 gegen Virtus 3:3 (1:1), Großmarkthalle gegen Univerfikat 3:0, abgedrungen, Wiener Viktoria gegen Weimar 4:2 (2:1), Bally gegen Blüte Str. 4:3 (2:0), Union 32 gegen Ferrum 2:1 (2:1).

Dritte Klasse D: Herlich u. Koller gegen Rio 2:0 (1:0), Krausco gegen Olympia 1:0 (0:0), Groß-Engersdorf gegen Freudenau 4:2 (2:1), W. A. C. Amateure gegen Donau-stadt 5:2 (2:1), Wörthardt 21 gegen Einigkeit Groß-Engersdorf 11:4 (4:2).

Vierte Klasse A: Habersdorf gegen Soziale Verwaltung 6:1 (1:1), Südwelt gegen Franz Josefstadt 2:1 (2:1), Wien-West gegen Weibling 4:1 (3:1), Breitenfeer Amateure gegen Blau Star 2:1 (1:0).

Vierte Klasse B: Derb gegen Laaerberg 1:0 (1:0). — Maglensdorf gegen Washington entfiel, Washington nicht angetreten.

Vierte Klasse C: Graphia gegen Zeitungszentrale entfiel, Zeitungszentrale nicht angetreten.

Zweite Klasse D: Zedlesee gegen Ebling 3:2 (2:1), Krieau gegen Britannia 2:2 abgedrungen, Germania 20 gegen Franz Josef-Bahn 2:0 (1:0), Blau-Weiß gegen B. S. B. 9:4 (3:2), Reford 21 gegen Amateure 2:2 (1:0).

Weitere Spiele: Schlupspiel im Schüler-Cup: Rennweg-Schüler gegen Admira-Schüler 3:2 (1:1), Neutral-Jugend gegen Bohmians-Jugend 3:2 (1:2), Juventus-Jam, gegen Weigberger-Jam 3:1 (1:1). — Finale im Jugend-Cup: Rapid gegen Hellas-Ragnan 6:2 (4:1).

Das letzte Spiel der Wiener Liga.

Auf dem Straßenbahner-Platz wurde am Samstag der letzte Kampf in der Meisterschaft der Wiener Liga ausgetragen und endete unentschieden. Durch die Punktteilung sind die Straßenbahner auf den letzten Platz vorgezogen, wogegen die Seeresportvereinigung den B. U. C. auf Grund des besseren Torverhältnisses überholte und auf die elfte Stelle gelangte.

Straßenbahn gegen Seeresport 2:2.

Straßenbahn: Maruschel; Sabmann, Jestrab; Solotis, Franz, Gernat; A. Pfeiffer, Jaburek, Luc, F. Pfeiffer, Erbl. Seeresport: Brenner; Kuna, Mendl; Jousha, Bachmann, Jach, Voch, Drejser, Ruzicke, Dittler, Potzgraf. Straßenbahner-Platz. Schiedsrichter Roman. 150 Zuschauer.

Obwohl die Seeresportvereinigung für ihre Mittelflügel einen Ersatzmann stellen mußte, variete die Mannschaft mit einer guten Gesamtleistung auf. Die Stürmermannschaft mit Brenner im Tor, leistete insbesondere gegen das Ende des Spieles vorzügliche Arbeit. Bachmann, der für den verhinderten Wincelstich eintrug, fügte sich auf in die Deckungsreihe ein. Seine Ballabgabe war zweckentsprechend, so daß der Angriff niemals ins Stocken kam. Im Sturm war Potzgraf die wirkende Kraft, dann gefiel noch Dittler, der den Verteidigern der Straßenbahner viel zu schaffen gab.

Bei der Straßenbahner Sp. B. war die Verteidigung auf gewohnter Höhe. Franz gab einen prächtigen Mittelflügel ab, und im Angriff bewährte sich wieder Zuef, der die Nebenleute geschickt verwendete. Die Flügelstürmer A. Pfeiffer und Erbl wurden stets gefährlich, wenn sie in Tornhöhe kamen. Alle übrigen Spieler erreichten gute Form, wenngleich die Mannschaft nicht jene gute Leistung erreichte, wie gegen Helfort.

In der 15. Minute lockte Zuef den Tormann Brenner aus seinem Gehäuse, schob F. Pfeiffer den Ball zu, so daß Pfeiffer keine Mühe hatte, den Ball ins Tor zu senden. In der 28. Minute flankte F. Pfeiffer zu A. Pfeiffer, dieser ging mit dem Ball durch und schob aus schwierigem Winkel den zweiten Treffer für die Straßenbahner. Halbzeit 2:0 für Straßenbahn,

Nach der Pause führte Ruma in der 11. Minute einen Freistoß aus, und Magala lenkte den Ball in die rechte Ecke. Die Straßenspieler reklamierten wegen abseits, doch der Schiedsrichter gab Tor. Die Heeremannschaft wurde durch diesen Erfolg sehr ermuntert und erzielte zwei Minuten später durch Bod den Ausgleich. Die späteren Angriffe der Straßenspieler blieben erfolglos.

Schlussstand der Wiener Liga.

Table with 10 columns: Team, Sp, G, U, N, T, P, S, F, G, P. Lists teams like Austria Wien, Rapid, etc.

Die zweite Liga.

Die letzte Stunde brachte große Ueberraschungen. Die Tabellenführer der Gruppen Nord und Süd wurden geschlagen. Während dem W. A. R. der Weiterfolg nicht weiter schadet, eröffnet die Niederlage der Polizei-Sp. Wg. dem Sp. C. Diana einige Chancen, die Politzisten im letzten Augenblick auf den zweiten Platz zu verweisen. Nachfolgend die Berichte:

Gruppe Süd.

Germania-Schwabach gegen W. A. R. 3:1 (2:0). Die Brigittenauer rüdten mit vier Ersatzleuten an und verloren einen Spieler durch Auschluss. Das Spiel war fair, doch wurde Kubista (W. A. R.) infolge einer Verletzung zum Ausschließen gezwungen. Beide Mannschaften spielten gut, der W. A. R. konnte aber die erste Niederlage in der Meisterschaft nicht verhindern. Rogner, Schön und Böhm (Wiener) waren die Torchützen der Sieger, und die Brigittenauer erreichten durch Sommerauer einen Treffer.

Siemens gegen Metallum 6:0 (1:0). In dem harten, interessanten Spiel gab Metallum eine Stunde lang einen ebenbürtigen Gegner ab, erlag aber schließlich der besseren Angriffskraft der Siemens-Leute. Bei diesen gefielen Diebart, Mirschitzka und Börsitz am besten. Die Tore fielen durch Keller, Riegler, Mirschitzka (2) und Diebart (2).

Waggonfabrik gegen Wienerberg 5:0 (2:0). Die Simmeringer stellten eine planmäßig arbeitende Stürmerreihe, die von einer guten Abwehrreihe unterstützt wurde. Die Simmeringer waren ständig, insbesondere aber nach der Pause, überlegen und hielten sich durch Zufall, Jeleny, Dumsfer, Hochleitner und Remann die gefährlichen Torhüter.

Renweg gegen Döbaba 11:4:3. Interessantes und spannendes Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das aber acht Minuten vor Ablauf der regulären Spielzeit abgebrochen werden mußte, weil die Döbabaer den Schiedsrichter insultieren wollten. Bis zum Spielabbruch hatten die Renwegler durch Berger, Burian, Schmidt und Seiber vier Treffer erzielt, wogegen die Döbabaer durch Kaschl (2) und Sauberer nur dreimal erfolgreich gewesen waren.

Floridsdorfer Columbia gegen E-Werk 2:0. Die Floridsdorfer waren vom Anfang an klar überlegen und hielten sich durch Hart und Sieder zwei Treffer. Die besten Spieler bei ihnen waren Hoffmeister und Sieder. Die E-Werker kamen erst zum Schluss auf, konnten aber keine Veränderung des Resultats erzwingen.

Gruppe Nord.

Germania 14 gegen Vittoria-Währing 3:2 (0:2). Von diesem Spiel ist leider nicht viel Schönes zu berichten. Es wurde ziemlich heiß gespielt, und beide Parteien bezagben ein sehr eifriges Bemühen. Bei den Währingern arbeitete der Tormann sehr gut, und im Sturm waren die zwei Torchützen Wängler und Brosch am besten. Die Treffer Germanias kamen durch Paul und Wawra zustande.

Fuerwehler gegen Polizei-Sp. Wg. 3:1 (1:1). Ueberraschendes Ergebnis, das dem Tabellenführer, nämlich der Polizei-Sp. Wg., infolge eines außerordentlichen Schussprezes eine unerwartete Niederlage eintrug. Arenn, Högler und Thalhammer waren die besten Spieler der Politzisten, und bei der Feuerwehr zeichneten sich Kerner, Krupe und Kramer aus. Kerner erzielte sämtliche Treffer für die Feuerwehr, und die Polizei kam durch ein Eigentor noch einem Schuss Hofstetters zu einem Pöbler.

Diana gegen Globan entfiel, Globan nicht angetreten. Merkur gegen Leopoldstädter F. C. 2:2 (1:1). Die Dittackerer konnten ihren Formantrieb auch diesmal beibehalten und lieferten ein sehr hübsches Spiel. Bei den Leopoldstädtern war die Angriffsbereitschaft nicht schlecht, doch versagte ab und zu die Verteidigungsformation. Strabak und Scheibel besorgten das Treffermachen für die Leopoldstädter, und für Merkur sandte Rodn zweimal ein.

Muhldorfer A. C. gegen Dornbach 12:0. Die Mannschaft der Dornbacher ist aufeinander völlig im Versuch begriffen. Sie stellten diesmal ein Team, in dem es von Ersatzleuten wimmelte, die sich aber bis zur Pause recht gut hielten. Nach dem Ablauf war das Spiel eine sehr einseitige Angelegenheit. Die Treffer für die Muhldorfer feuerten Kunz (4), Zar-nogich (4), Schöber (3) und Wöckler bei.

Die Tiroler Meisterschaft.

Innsbruck, 10. Juli. Die Tiroler Ligameisterschaft wurde heute mit dem Spiel Innsbrucker A. C. gegen F. C. Hall abgeschlossen. Die Altsieher legten sicher mit 4:0 Toren, Halbzeit 3:0. In der ersten Klasse war eine Doppelveranlassung geplant, es wurde aber nur ein Spiel durchgeführt, da der Sportverein zu seinem Spiel nicht angetreten. Die Reichsbahner schlugen überraschend Wader mit 4:0, Halbzeit 2:0.

Altona gewinnt den Cup der Vereinigung für Sport und Körperkultur.

Das Pokalspiel auf dem Jav. A. C.-Platz Altona gegen Dema gewann Altona 2:0 (0:0). Die Sieger besaßen in Groß und Bagulin sichere Verteidiger, in Wotruba einen zweckmäßig spielenden Mittelflächer, und in Schran einen

guten Mittelflächer. Lehner schoß auch beide Treffer für Altona. Der Sp. C. Diana hielt das Spiel bis zur Pause offen, fiel aber dann zurück, weil die Knieer dem von den Stürmern Altonas ausgesendeten Druck erlagen. Der Tormann spielte gut, dann gefielen noch der Verteidiger Gieslansky und der Mittelflächer Grüngrawig. Vorher besiegte der Sp. C. Unterbröt den F. C. Simmering 3:0 (1:0) und wurde dadurch Meister der ersten B-Klasse der Vereinigung für Sport und Körperkultur.

Abschluss der steirischen Meisterschaft

Graz, 10. Juli. (DeSt.) In der Meisterschaft wurde am Sonntag das letzte Spiel zwischen dem Kapfenberger Sportklub und dem Sp. R. Gratkorn ausgetragen, das die Kapfenberger auf eigenem Boden 3:2 gewannen. Zum Treffen in Uftra gegen Donawitz trat die Mannschaft der Austria nicht an; das Spiel wird mit 3:0 Donawitz zugeschrieben. In der Tabelle hat sich keine Veränderung ergeben. Zweite Liga: Wader-Türkenfeld 8:2; Widmira-Göbting 2:1. Im Entscheidungsspiel um den Auf-

stieg in die erste Bezirksklasse fanden einander die Kreismeister Guggenbach und Amateure gegeneinander. Nach einer torlosen ersten Hälfte siegten die Guggenbacher 3:0.

Die ungarische Amateurmeisterschaft

Budapest, 10. Juli. Im dritten Entscheidungsspiel der Budapester Meisterschaft siegte Juglo über die Straßenspieler mit 4:1 Treffer. Halbzeit 2:1. Dadurch steigt Juglo in die Nationalliga auf.

Notizen.

In der Meisterschaft der Herren siegte der F. C. Wien, verstärkt durch sieben Mann aus der ersten Mannschaft, gegen Rapid 4:3, Halbzeit 2:2.

Rahmond Braine wurde bei der Generalversammlung des Belgischen Fußballverbandes zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Leipziger F. A. spielte gestern gegen den Kaschauer Sportklub 2:2 (2:1) unentschieden und büßte damit alle Chancen für den Aufstieg in die Liga ein.

Deutschland gewinnt Die handball-Weltmeisterschaft.

Das erste in Berlin durchgeführte Turnier um die Handballweltmeisterschaft gewann gestern Deutschland in imponierendem Stil. Schon in den Vorrunden fand die Ueberlegenheit Deutschlands statt, und es gab wohl kaum einen Zweifel an seinem Endsiege. Dennoch überraschte das Spiel, das die deutsche Nationalmannschaft gestern im Olympiastadion vor 20.000 Zuschauern vorführte. 23:0 war das Ergebnis gegen die Schweiz und zeigte damit deutlich den Vorsprung auf, den das Mutterland des Sandballsports vor den übrigen Nationen gegenwärtig noch hat.

Die Vorentscheidungen.

Eigener Nachrichtendienst.

Berlin, 9. Juni. Heute kamen hier die Vorentscheidungsbeispiele um die Handballweltmeisterschaft zur Ausstrahlung. Erwartungsgemäß konnten Deutschland und die Schweiz ihre Gegner bezwingen und sich für den morgigen im Olympiastadion stattfindenden Endkampf qualifizieren. Deutschland besiegte Ungarn mit 14:3, und die Schweiz fertigte Schweden 5:2 ab. Es spielten demnach Ungarn und Schweden vor dem Entscheidungsspiel im Olympiastadion um den dritten Platz.

In der Trostrunde vermochte sich Polen überraschenderweise durch einen 15:5 (5:1)-Sieg über die Holländer hinwegzusetzen. Auch das zweite Spiel der Trostrunde, der Kampf Tschechoslowakei gegen Dänemark, nahm einen unerwarteten Ausgang, da die Tschechoslowakei 6:5:2 (Siegreich) blieb. Es spielten also morgen in den Endkämpfen der Trostrunde Polen und die Tschechoslowakei um den fünften und sechsten Platz, Dänemark und Holland um den siebenten und achten, sowie Rumänien und Luxemburg um den neunten und zehnten Platz.

Deutschland schlägt Ungarn.

Vor 9000 Zuschauer siegte Deutschland über Ungarn mit 14:3 (5:3) Treffern. In der ersten Spielhälfte konnten die Ungarn, die seit der Olympiade eine mächtige Formverbesserung aufzuweisen hatten, kräftigen Widerstand leisten. Später aber fielen sie dem Tempo, sowie dem hervorragenden Angriff der Deutschen zum Opfer. Der Wiener Wöhrlra, sowie der schußgewaltige Teblig, der allein acht Tore auf sein Konto brachte, machten sich besonders bemerkbar. Der vorzügliche Außenstürmer Sziraly warf alle 3 Tore der Ungarn.

Schweiz siegt gegen Schweden.

Der Drittklassierte des Olympia-Handballturniers, die Schweiz, erlitt sich durch seinen schwer errungenen Sieg gegen die Schweden den Platz im Endspiel. Die Schweiz siegte zwar 5:2 und zeigte auch das bessere Mannschaftsspiel, aber die Schweden waren nicht viel schlechter; nur mangelte es ihnen an der richtigen Taktik.

Holland verliert gegen Polen.

Einer der größten Ueberraschungen des Turniers brachten die Polen zustande, da es ihnen gelang, Holland mit 12:2 (5:1) zu besiegen. Maßgebend hierfür war die bessere Spielauffassung der polnischen Spieler, mit denen das jüngste Mitglied der F. S. A. F. nicht Schritt halten konnte.

Erfolg der Subuten deutschen.

Die Tschechoslowakei, die schon in ihrem ersten Spiel gegen Deutschland gut gefallen hatte, lieferte diesmal gegen Dänemark eine ausgezeichnete Partie und siegte 6:5 (2:2). Das Spiel wurde sehr hart, aber nicht unfair durchgeführt, wobei die bessere Wurfkraft den Kampf entschied.

Ein Telegramm des Reichsportführers.

Berlin, 9. Juli. Der Reichsportführer von Tschechien und Slowakei, Generalmajor Dr. J. S. A. F., hat ein Telegramm an den Reichsportführer von Deutschland, Generalmajor Dr. J. S. A. F., geschickt. In dem Telegramm heißt es: „Die an der ersten Handball-Weltmeisterschaft teilnehmenden ausländischen Mannschaften werden sich auf deutschem Boden herzlich willkommen sein. Ich werde Gelegenheit nehmen, anlässlich der Endspiele im Olympiastadion die Mannschaften noch persönlich zu begrüßen. Meisterschaftsspiele sind hochwichtig im Sportleben. Ich wünsche diesen Meisterschaftstagen einen kampfreichen und ritterlichen Verlauf, und bin überzeugt, daß der Welt der Kameradschaft und Willens zum letzten Einmal und zur höchsten Leistung die Handball-Weltmeisterschaft sein werden.“

Tschechoslowakei schlägt Polen.

Eigener Nachrichtendienst.

Berlin, 10. Juli. Im Kampf um den sechsten Platz blieb heute die Tschechoslowakei gegen Polen nach überaus hartem Kampfe verdient 12:10 (5:7) siegreich. Das Spiel zeigte beiderseits ausgezeichnete Leistungen, und vor-

weiss wie der Kampf geendet hätte, wäre nicht der rechte Flügelstürmer Polens, schon in der ersten Spielhälfte wegen einer groben Unvorsichtigkeit ausgeschloffen worden. Polen führte sogar bis knapp vor Schluss, aber ein mächtiger Endspurt der Subuten deutschen machte alle bisherigen Anstrengungen der Polen zunichte. Die besten Leute der Sieger waren Pollocka-Korb, die allein 7 Tore markten, während die übrigen Treffer Großfeld (2), Heidler (2) und Nachstis beisteuerten. Polens bester Mann war der Linksaußen Grubert, der allein 7 Treffer auf sein Konto brachte.

Dänemark besiegt Holland.

Mit einem 9:3-Sieg vermochte Dänemark über die Holländer zu triumphieren. Bis zur Pause blieben die Unterlegenen das Spiel offen (3:3), aber dann setzte sich die bessere Kondition der Dänen durch und sie konnten einen glatten Sieg erringen.

Luxemburg am letzten Platz.

Im Spiel Rumänien gegen Luxemburg blieben die Rumänen, die ihrem Gegner um eine Klasse überlegen waren, klarer Sieger. Sehr erleichtert wurde ihnen dieser Erfolg dadurch, daß die Luxemburger ein recht unglückliches Spiel lieferten und zahlreiche Würfe an die Stangen pfefferten.

Phantastischer Endfieg Deutschlands.

Berlin, 10. Juli. Deutschland als erster Vorkämpfer für das rasige Kampfspiel hat nach dem olympischen Sieg von 1936 auch den Titel eines Weltmeisters errungen. Mit 23:0 (12:0) fiel der Sieg über die Schweiz für ein Entscheidungsspiel sogar etwas zu deutlich aus.

Tore am laufenden Band.

Im Olympia-Stadion siegten die Deutschen am Sonntag vor 20.000 Zuschauern über die Schweiz mit 23:0 (12:0) Toren und stellten damit ihre unangefochtene Vollmachstellung erneut klar unter Beweis. Wie schon das Ergebnis beweist, gab es in diesem Spiel nur eine Mannschaft: Deutschland. Wunderbar klappte das Spiel in der deutschen Mannschaft, die im Innenraum drei jederzeit wurfbereite, schußgewaltige Stürmer aufwies. Dennoch waren die gelegentlichen Vorstöße der Schweizer nicht ungefährlich, aber Luidke im Tor stand auf seinem Posten. Erfolgreichster Torchütze war Drmann mit acht Treffern, die übrigen Tore schloffen: Theilig (5), Klingler (4), Brüntgens (3), Zimmermann (2) und Sommerich.

Ungarn auf dem dritten Platz.

Zum ersten Kampf im Olympiastadion um den dritten Platz traten Ungarn und Schweden an. Ungarn gewann verdient 10:2 (4:2) und sicherte sich damit den dritten Platz, Schweden mußte mit dem vierten Rang vorlieb nehmen. Im Zusammenstoß gab es immer wieder Wunden, die Deckung war nicht genau genug, um den Angriffen erfahrener Mannschaften zu wehren. Auffällig war die ins Spiel getragene Härte der Schweden, die jedoch den Erfolg der Ungarn nicht hemmen konnte.

Rumänien siegt in der Trostrunde.

Auf dem Berliner Biergarten Sportplatz wurde am Sonntag vormittag bereits die Trostrunde zur Handball-Weltmeisterschaft entschieden. Rumänien traf im Kampf um den fünften Platz, wie schon in der Vorrunde, auf Luxemburg und erneut blieb das Ergebnis 12:6 (5:3), womit der Sieger der Trostrunde feststand. Luxemburg war erbbüglicht auf den zehnten Platz zurückgefallen. Die Tschechoslowakei, vertreten durch die Mannschaft des Subuten deutschen Turnverbandes, erlitt sich durch den 12:10 (5:7)-Sieg über Polen den sechsten Platz, Polen nahm den siebenten Rang ein. Um den achten und neunten Platz standen sich zuletzt noch Dänemark und Holland gegenüber. Dänemark gewann über mit 9:3 (3:3) und damit auch den achten Platz. Der Endstand des Weltmeisterschaftsturniers lautet: 1. Deutschland, 2. Schweiz, 3. Ungarn, 4. Schweden, 5. Rumänien, 6. Tschechoslowakei, 7. Polen, 8. Dänemark, 9. Holland, 10. Luxemburg.

Internationale Handballtagung.

Eigener Nachrichtendienst. Berlin, 9. Juli. Anlässlich der Weltmeisterschaft fand in Berlin heute eine Tagung des internationalen Handballverbandes statt, die von allen an den Weltmeisterschaftsspielen beteiligten Nationen besucht war. Der Präsident Dr. Ritter v. Salt eröffnete den Kongreß, stellte mit besonderer Genugtuung fest, daß es nach sechsjährigem Bestand der F. S. A. F. gelungen sei, die ersten Weltmeisterschaftsspiele durchzuführen. Dr. v. Salt sprach bei dieser Gelegenheit allen jenen, die sich für das Zustandekommen des Turniers verdient gemacht haben, so insbesondere dem Herrn Reichsportführer, dem wärmsten Dank aus. Nachdem der geschäftsbahnungsmäßige Teil der Tagung erledigt war, gab der Präsident Dr. Ritter v. Salt, der Geschäftsführer Sager sowie der Vorsitzende der technischen Kommission Burmeister wegen Arbeitsüberlastung ihren

Wer sich betrunken ans Steuer setzt, schließt sich aus der Volksgemeinschaft aus!

Gregor Hradešky noch immer unerreicht.

Die Gaumeisterschaften der Paddler.

Der Wettergott war den Paddlern nicht hold. Am Samstag wurden ihre Rennen in der Kuchelau bei strömendem Regen gefährdet, und auch gestern war das Wetter nichts weniger als schön und vor allem der Erzielung guter Leistungen abträglich. Der Held der Gaumeisterschaften war wieder einmal Gregor Hradešky, der sich allen seinen Gegnern in der Gaumeisterschaft überlegen erwies. Seine Sperrre war zur Freude seiner Kameraden aufgehoben worden. Samstag siegte er im Kajakeiner und mit Brudner im Kajazweier, Sonntag in der Gaumeisterschaft im Kajakeiner über die lange Strecke.

Die Olympioniken im Kanadier-Zweier, Weinfaßl-Brosil, erwiesen sich abermals als die Besten, Brosil gewann Samstag auch den Kanadier-Einer. Die Gaumeisterschaft im Kajakeiner errangen Rainz-Maurer im Kaltbootzweier, Kalisch-Steinhuber. Schauplatz der interessanten Kämpfe des gestrigen Tages über die lange Strecke war die Donau von der Greifensteiner Weidmühl über etwa 16 Kilometer zum Bootsbaus des Donauhorst am Neudorfer Sporn. Ein Wort besonderen Lobes verdienen auch die Junioren. Die Ergebnisse der beiden Tage waren:

Langstreckenwettbewerbe:

- Kajakeiner, Gaumeisterschaft: Hradešky (B. S. B., 44:44) 1, Salzer (Schneide-Linz, 45:06) 2, Treuschütz (Schneide-Linz, 47:07) 3.
- Kajazweier, Gaumeisterschaft: Rainz-Maurer (Schneide-Linz, 42:57) 1, Brudner-Scheffel (B. S. B., 44:39) 2.
- Faltbootzweier, Gaumeisterschaft: Kalisch-Steinhuber (E. W. R., Steyr, 45:37) 1, im Alleingang.
- Kanadierzweier, Gaumeisterschaft: Weinfaßl-Brosil (B. S. B., 47:58) 1, Edelstich-Kampfl (B. S. B., 49:17) 2, Weilner-Barrer (B. S. B., Anfänger, 49:55) 3.
- Faltbooteiner, Gaumeisterschaft, Frauen (zirka zehn Kilometer): Natsch (B. S. B., 33:32) 1, Keller (B. S. B., 33:49) 2.
- Kajakeiner Junioren: Rittsteiger (B. S. B., 46:12) 1, Heigl (B. S. B., 46:58) 2, Mahringer (Donau-Linz, 47:24) 3.
- Kajakeiner, Altersklasse I: Derndorfer (Donau-Linz, 46:42) 1, Natsch (B. S. B., 48:15) 2.
- Kajakeiner, Anfänger: Scheuringer (Schneide-Linz, 47:16) 1, Seiberl (B. S. B., 47:51) 2, Dolegal (Straßenbahn-Wien, 48:09) 3.
- Kajakeiner, Jugendliche (zirka zehn Kilometer): Kramer (Schneide-Linz, 29:58) 1, Hörszberger (E. W. R., Steyr, 30:39) 2, Jottel (B. S. B., 31:36) 3.
- Faltbooteiner: Dorfner (Schneide-Linz, 53:17) 1, Fellingner (Straßenbahn, Wien, 53:17) 2, Danek (Sainburg, 54:51) 3.
- Faltbooteiner, Junioren: Japp (B. S. B., 48:45) 1, Popovich (B. S. B., 49:12) 2, Dellerreider (B. S. B., 50:47) 3.
- Faltbooteiner, Anfänger: Hallmer (B. S. B., 49:47) 1, Klement (Schneide-Linz, 49:53) 2, Mahalobsky (Straßenbahn, Wien, 52:07) 3.
- Faltbootzweier, Anfänger: Groß-Bager (Schneide-Linz, 45:59) 1, Schröderfuchs-Palai (Forelle, Wien, 48:01) 2, Buchner-Muherwöger (Donau, Linz, 48:24) 3.
- Wanderfaltbooteiner, Anfänger: Kreppenhof (Forelle, Wien, 51:53) 1, Biedermaier (B. S. B., 52:30) 2, Dominizi (Schneide-Linz, 52:37) 3.
- Wanderfaltbooteiner, Jugendliche (zirka 10 Kilometer): Jottel (B. S. B., 30:36) 1, Stöger (Schneide-Linz, 32:37) 2, Süß (De. R. K., 33:52) 3.
- Wanderfaltbooteiner, Frauen, Anfänger (zirka 10 Kilometer): Künnel (E. W. R., 36:12) 1, Kapla (Forelle, Wien, 36:19) 2, Wogler (Straßenbahn, Wien, 36:24) 3.
- Wanderfaltbootzweier, Anfänger: Kefeser-Mling (Forelle, Wien, 51:00) 1, Pieller-Midl (Mmatre-Steyr, 56:02) 2, Dolegal (Schneide-Linz, 56:06) 3.

Kurzstreckenwettbewerbe:

- Kajakeiner, Gaumeisterschaft (Johannes Bierschmann-Gedächtnispreis): Hradešky (B. S. B., 4:21) 1, Rainz (Schneide-Linz, 4:24) 2, Dornier (Schneide-Linz, 4:30) 3.
- Kajazweier, Gaumeisterschaft: Hradešky-Brudner (B. S. B., 4:03) 1, Rainz-Maurer (Schneide-Linz, 4:05) 2, Kalisch-Steinhuber (E. W. R., Steyr, 4:16) 3.
- Kanadierzweier, Gaumeisterschaft: Weinfaßl-Brosil (B. S. B., 4:49) 1, Edelstich-Kampfl (B. S. B., 5:17) 2.
- Kanadierzweier, Gaumeisterschaft: Brosil (B. S. B., 5:31) 1, Salmböfer (B. S. B., 5:34) 2, Neumüller (B. S. B., 5:44) 3.
- Kajakeiner, Frauen, Gaumeisterschaft: Natsch (3:11) 1, Wostokot (3:12) 2, Dornier (3:16) 3, alle B. S. B.
- Kajazweier, Frauen, Gaumeisterschaft: Keller-Natsch (B. S. B., 2:52) 1, Dornier-Wostokot (B. S. B., 2:53) 2.
- Kajakeiner, Jugendliche: Kramer (Schneide-Linz, 2:46) 1, Hörszberger (E. W. R., 2:52) 2, Schühner (E. W. R., 3:06) 3.
- Kajakeiner, Junioren: Rittsteiger (B. S. B., 4:29) 1, Fellingner (Straßenbahn, 4:33) 2, Popovich (B. S. B., 4:42) 3.
- Kajakeiner, Senioren: Derndorfer (Donau-Linz, 4:50) 1, Natsch (B. S. B., 4:51) 2.
- Kajakeiner, Anfänger: Künnel (Wfah, 3:32) 1, Bogler (Straßenbahn, 3:48) 2, Steidl (Amateure-Steyr, 3:56) 3.
- Faltbooteiner, Anfänger: Klement (Schneide-Linz, 5:20) 1, Schröderfuchs (Forelle-Wien, 5:25) 2, Bager (Schneide-Linz, 5:26) 3.
- Kanadierzweier, Anfänger: Weilner-Barrer (B. S. B., 5:18) 1.

Die Großdeutschen Schwimmmeisterschaften.

Große Überraschungen am ersten Tag.

Darmstadt, 9. Juli. Vor mehr als 5000 Zuschauern wurden im Großen Wog zu Darmstadt am Samstag nachmittags die ersten Meistertitel im Schwimmen vergeben. Unter den zahlreichsten Zuschauern befand sich auch der Reichssportführer von Eschammer und Osten. Bei den Staffelmessungen gab es zwei große Überraschungen. Der Bremer S. W. wurde in der 4x200-Meter-Crawlfahfel von Schwaben-Stuttgart entthront, wobei die Schwaben mit 9:47,2 um vier Zehntelsekunden besser waren als die Norddeutschen. Noch schlimmer erging es den Charlottenburger. Hier, in der Frauen-Lagenstaffel (100 Meter Rücken + 200 Meter Brust + 100 Meter Crawl) sogar nur den dritten Platz erreichten, während der Frauen-S. W. Duisburg 1910 vor dem N. S. W. Breslau neuer Titelhalter wurde.

Über 100 Meter Rücken setzte sich wieder der Erfurter Schlauch durch, und auch in den Sprungbewerben des ersten Tages gab es die erwarteten Favorit Siege. Mit genau einer Minute verteidigte der Bremer Fischer seinen Meistertitel über 100 Meter Crawl. Einen schönen Erfolg holte sich Gwast-Wien, der mit genau 10 Minuten in der 4x200-Meter-Crawlfahfel den vierten Platz belegte. Eine weitere Überraschung brachte das 400-Meter-Crawlfahfel für Männer mit dem Sieg des Berliner S. W. über Werner Blath. Ergebnisse:

- Männer: 100 Meter Crawl: Fischer (1:00) 1, Heibel (1:00) 2, 400 Meter Crawl: Wendt (4:59) 1, Blath (5:00) 2, 100 Meter Rücken: Schlauch (1:09) 1, Müste (1:11) 2, 400 Meter Rücken: Müste (5:09) 1, Hoffer (5:14) 2, 4x200 Meter Crawl: Schwaben (Stuttgart, 9:47) 1, Bremer Sp. W. (9:47) 2, 4x200 Meter Brust: Sella (Magdeburg, 11:52) 1, Spandau 04 (11:52) 2.
- Frauen: 200 Meter Crawl: Halbögüt (5:43) 1, Schmitz (6:44) 2, 400 Meter Crawl: Seize (4:03) 1, Damerlang (38:74) 2, 100 Meter Crawl: Duisburg 1910 (5:48) 1, N. S. W. Breslau (5:51) 2.

- Breslau, 21:16) 3, ... Snel (Ewast-Wien, 21:57) 7, 200 Meter Brust: Balke (Bremischer S. W., 2:43) 2, Sietaw (S. W., 79-Hamburg, 2:44) 3, Heina (Glabbed, 2:46) 3, ... Hölz (Ewast-Wien) 8. — Turmspringen: Weiß (Neptun-Dresden, 128:47 Punkte) 1, Kitzig (S. W. Dresden, 129:97) 2, Wolf (Mannheim, 108:18) 3, Wildel (Dresden, 107:13) 4, Winkler (Ewast-Wien, 107) 5, 4x100 Meter Crawl: Spandau 04 (4:10) 1, Bremischer S. W. (4:11) 2, Schwaben-Stuttgart (4:12) 3, 100 Meter Rücken: 200 Meter Brust, 100 Meter Crawl: Bremischer S. W. (5:02) 1, Glabbed (5:06) 2, Rofelidon-Berlin (5:14) 3, Weihen-Verdamm (5:18) 4, Ewast-Wien (5:18) 5.

- Frauen: 100 Meter Crawl: Schmitz (Spandau 04, 1:08) 1, Pollad (Spandau 04, 1:09) 2, Wendt (Berlin, 1:09) 3, 100 Meter Rücken: Schmitz (Spandau 04, 1:21) 1, Pollad (Spandau 04, 1:25) 2, Kellermann (Duisburg 1910, 1:27) 3, Lindenthal (Ewast-Wien) und Stotke (Düsseldorfer) je 1:28) 4, Wagner (Ewast-Wien, 1:28) 5, 200 Meter Brust: Busse (H.B.-Berlin, 3:05) 1, Riefelida (Duisburg 1910, 3:06) 2, Heidemann (Dessau, 3:06) 3, 400 Meter Brust: Damerlang (Münster, 137:74) 1, Heize (Berlin, 104:10) 2, Kataral (Neptun Erfenschmid, 100:08) 3, 3x100 Meter Crawl: Nixe-Charlottenburg (3:46) 1, N.S.W. Breslau (3:42) 2, Düsseldorf 98 (3:51) 2.

- Verinswertung: Männer: Bremischer S. W. (124) 1, Rofelidon-Berlin (52) 2, Schwaben-Stuttgart (44) 3, Spandau 04 (39) 4, Sella-Magdeburg (28) 5, Neptun-Dresden (26) 6, Frauen: Frauen-S. W. Duisburg 1910 (65) 1, Nixe-Charlottenburg (62) 2, Spandau 04 (50) 3, N.S.W. Breslau (38) 4, Frauen-S. W. Schöneberg (27) 5, Pol.-Münster (21) 6.

N. S. W. eröffnet ein Sportbad.

Eigener Nachrichtendienst.

Budapest, 10. Juli. Außerhalb der Hauptstadt, auf einer Donauinsel, eröffnete heute der N. S. W. sein Sportbad, das über eine Holzbrücke zugänglich ist. Das 50 Meter lange Bad ist dem Wind stark ausgesetzt. An den Werten nahmen auch wieder die Schweden Björn Borg und Ottomann teil. Die Ergebnisse waren: Ungarische Meisterschaft über 4x200 Meter Crawl: N. S. W. (9:23), ungarischer Rekord (9:43:15) 2, 100 Meter Brust: Engel (1:11:8), ungarischer Rekord eingestellt) 1, Rottmann (Schweden, 1:15:2) 2, 100 Meter Crawl, erster Lauf: Björn Borg (Schweden, 1:00:6) 1, Björn Borg (1:00:6) 2, 2. Lauf: Dr. Gil (0:59:6) 1, 400 Meter Crawl für Jugend: Elmer (5:24:2) 1, 200 Meter Brust: Rottmann (Schweden, 2:51:6) 1, Björn Borg (2:53:6) 2, 400 Meter Crawl: Borg (5:00:6) 1, Wrof (5:00:8) 2, 100 Meter Rücken: Lengyel (1:14:6), 1. Wasserballmeisterschaft: N. S. W. gegen W. U. C. 2:0 (1:0), N. S. W. gegen Z. E. S. 5:0 (2:0).

Tennis

Die Meisterschaften von Deutschland.

B. Metzger und Schayes am Rande einer Niederlage!

Hamburg, 8. Juli. Das Tennisspielfeld ist nun am Rothenbaum in Hamburg eingezogen und beherbergt hier die Lage. Die Nationen von 13 Nationen wehen von den Mästen am Eingang, alles ist blitzsauber und empfangsbereit, die Plätze in ihrem leuchtenden Rot in bester Verfassung — nur Petrus machte am ersten Tage noch keine gute Miene zum schönen Spiel und löste die Folge herbeiführend, so daß das Programm nur zum geringsten Teil durchgeführt werden konnte.

Was trotz Wolkenbruchs und Gewitterstürme doch noch zuzube gespielt wurde, war ereignisreich genug. R. L. Schayes, Englands derzeitiger „Erster“, ging auf den „Centre Court“, in der Absicht, in einem kleinen Spaziergang den unbekannten Deutschen Richter abzuwehren. Über der kleine Unbekannte, um nicht einmal mehr so unbekannt, brachte es fertig, dank kluger Taktik den Engländer ernstlich zu gefährden, und es fehlte nicht viel an der ersten Sensation! Die ersten beiden Sätze zwar geboten allein dem Engländer, den Richter viel zu viel nach vorn kommen ließ, so daß Schayes seine Meisterschaft im Flugballspiel voll entfalten konnte. Dann brachte Richter seinen Gegner nach hinten und nahm ihm damit einen Großteil seiner Gefährlichkeit. Er gewann die nächsten beiden Sätze, ging mit Schayes bis „3 beide“ im fünften, verlor seinen Aufschlag zum erstenmal und lag mit Schayes' Aufschlag 3:5 hinten, als er wieder gleichzog, nach Abwehr von zwei Matchbällen! Schayes, zum Schluß frischer, rettete den Sieg schließlich noch mit 8:6 im fünften Satz (6:4, 6:3, 4:6, 1:6, 8:6).

Gesamtsieger im Fünfsatzkampf leistete sich unser Davis-Pokal-Zweiter Georg v. Metzger. Der Wiener spielte kraftvolle wirtlich herzlich schön und sein Gegner, der um vieles kleinere Dresdener Reinert, um so besser. Ein Glück für Metzger, daß er wenigstens im zweiten Satz noch imlande war, eine 4:1-Führung des Dresdener aufzuholen und den Satz zu sichern; sonst hätte es hier eine höchst unangenehme Situation im Hinblick auf den kommenden Davis-Pokal-Kampf gegen Frankreich gegeben.

Noch, der Münchener, der bei den „Nationalen“ in Braunschweig im Mittelpunkt des Interesses stand durch seine prachtvollen Leistungen, hat diese Form noch nicht ganz wiedergefunden. Er beschäftigte sich inzwischen mit dem runden Leder mehr als mit dem kleinen Fußball. Genügend Beweis für sein Talent, daß er dennoch, herab untrainiert, dem Franzosen Pellizza einen Widerstand leistete, der nur durch streckenweise Unsicherheit nicht erfolgreich war. Pellizza war durch die langamen und zu kurzen Bälle Kodis allzusehr in der Lage, seine guten Stopps anzubringen, mit denen er seine Pluspunkte machte, zu denen sich dann, dem Franzosen nur zu willkommene, die verschlagenen Bälle Kodis gefellen....

Noch ein junger Deutscher sorgte für eine angenehme Ueberraschung, ohne natürlich siegen zu können; das war der 18-jährige Bielefelder Sack, der gegen den starken Franzosen Defucur erst in vier Sätzen 5:7, 6:1, 6:3, 6:1 unterlief. Dieb machte mit dem Hamburger Obersteiner nicht viel Federlesens; auch Dr. Deffart gewann gegen den zwei Jahrzehnte jüngeren Leipziger Fleischer in drei glatten Sätzen.

Dr. Lübben schlägt Schayes.

Hamburg, 9. Juli. Bei weitaus besseren Witterungsverhältnissen als am Vortag konnte das Männerzweier der Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften am Samstag weiter gefördert werden. Im Spiel der ersten Runde kam Henner Fentel gegen den jungen Ungarn Keszthely nicht in Fahrt, gewann nach Abgabe des ersten Satzes jedoch die beiden nächsten, hatte aber dann gegen den auf Angriff spielenden Ungarn alle Mühe, um zu gewinnen. Mit einer angenehmen Ueberraschung wartete Dr. Lübben auf, der gegen den Engländer Schayes, einem Schüler Fred Perry's, 3:6, 6:4, 6:3, 6:4 gewann. Unser Nachwuchs kam über die erste Runde nicht hinaus. Die wichtigsten Ergebnisse:

Fentel enttäuscht wieder.

Hamburg, 10. Juli. Auch am Sonntagvormittag sorgte wolkenbrüchiger Regen dafür, daß nicht gespielt werden konnte. Die große Ueberraschung des Tages war Henner Fentels klare Viertelfinaleberlage durch den jungen französischen Davispokalspieler Henri Pellizza, der den Titelverteidiger 6:4, 6:2, 1:6, 6:4 schlug. Fentel hat damit zum drittenmal in den letzten Monaten gegen ausländische Nachwuchskräfte verloren, nachdem er in Wiesbaden dem Amerikaner Anderson und in Berlin dem Tschechen Drobny unterlegen war. Gegen Pellizza zeigte er ein mildes Spiel, in dem er während der beiden ersten Sätze vergeblich um die Kampfesführung rang. Seine Vorhandbälle entbehrten der Schärfe, und am Neb wurde er von dem überaus schnellen Franzosen meist passiert. Mit Wobch und Fibb schieden nun auch die besten Engländer aus. Sie unterlagen dem Red und Wolf Göbber, der ein sehr eindrucksvolles Spiel zeigte. Ebenso wie Pellizza steht der Pole Waworoski bereits unter den letzten Aht. Die Ergebnisse:

- Fentel-Böbth 5:7, 6:3, 6:2, 6:4; Lesjauer gegen Dr. Deffart 6:1, 6:4, 6:2; Weithner-Gulz 6:3, 6:4, 6:2; Gabor-Dobnal 6:2, 6:2, 6:2; Tocynski gegen Heidenreich 6:4, 6:1, 6:1; Deffremat-Biegnier 6:3, 6:4, 6:3, 6:2; Fraumensiel: Sompoth-Krippel 6:3, 6:4; Schumann-Hoffet 6:2, 4:6, 13:11; Frisch gegen Kraus 11:9, 7:9, 6:3; 1-Männerdoppel: Pellizza-Wrof-Kleinert-Münze 6:2, 6:2, 6:2; Sedba-Spydala gegen Koch-Sack 6:3, 6:3, 6:3.

Männerzweier: Pellizza-Fentel 6:4, 6:2, 1:6, 6:4; Waworoski-R. Trübden 8:6, 6:2, 6:2; Red-Aborb 4:6, 6:4, 6:2, 7:5; Gbpfert-Fibb 6:3, 6:2, 6:4; Sigeit (Ungarn)-Barfkowal 4:6, 6:4, 6:4, 6:1; v. Metzger-Peter (Belgien) 7:9, 6:3, 6:3, 6:8, 6:1. — Männerdoppel: Tocynski-Waworoski (Tschecho-Slowakei) gegen Fr. Fentel-Schröter 2:6, 11:9, 6:1, 6:3; Wittliche-Silberbrandt gegen Fischer-Fleischer 6:4, 6:2, 6:4. — Frauenzweier: Sperling-Lumenfeld 6:0, 6:2; Illkain-Tonelli 6:4, 6:4; Cott-Morzel 6:4, 6:9; Gammel-Wheeler (U. S. A.) 2:6, 6:2, 6:4; Coates-Alexander 6:0, 6:4; Soru-Somogi 6:3, 6:2. — Frauenzweier: Wolff-Kraus gegen Heilmann-Waja 10:8, 6:3; Somogi-Körmcschi (Ungarn) gegen Schneider-Bartels 6:4, 6:2; Wehler-Coates (U. S. A.) gegen Frisch-Alexander 8:6, 5:6, 6:4.

(6385) 1. Jiv. Loffe (6380) 2. Dblt. Stengroß (6230) 3. 4x100 Meter: Pionierbataillon 24 (448 Sek.) 1. Flugzeugführerschule (45) 2. J.R. 31 (451) 3. 4x400 Meter: Luftwaffenflieger (3:228) 1. Pionierbataillon 26 (3:33) 2. Marinelehrschule (3:339) 3. Unteroffizier Linthof als Schlussmann der siegreichen Staffel lief 475 Sek. Gehfam: Dögefr. Straßen (6427 Punkte, 100 Meter 113, Hochsprung 674, Hochsprung 170, 400 Meter 508, 110 Meter Hürden 168, Diskus 3402, Stabhoch 3, Speer 5184, Kugel 1161, 1500 Meter 4:384) 1.

Fußballkampf Heer gegen Luftwaffe 2:1 (1:0).
In der Fußballentscheidung gab es auf der Hauptkampfbahn des Düsselberger Rhein-Stadions ein flottes Spiel, bei dem die Mannschaft der Luftwaffe keinerlei Respekt vor den „Größen“ des Heeres, wie Streite, Kuffler, Gelleck, Pawlitzki und Siemetskreiter zeigte. Siemetskreiter schoß den ersten Treffer, Günther gleich nach der Pause aus und Pawlitzki stellte den Sieg der Heeresmannschaft sicher.

(Cricket, 10) 3. — Diskus: Rebal (W. R. W. 4225) 1, Krenthaller II (Cricket, 3968) 2, Kobrna (Cricket, 3638) 3.
Sonntag.
Jugend A, Diskus: Krenthaller (Cricket, 4366) 1, Rebal (W. R. W. 3946) 2, Marek (Vienna, 3213) 3. — 100 Meter: Sablatnik (W. R. W. 118) 1, Kruschal (Vienna, 12) 2, Epp (Cricket, 121) 3. — Dreifprung: Danielowitsch (W. R. W. 1357) 1, Genck (Napid, 1331) 2, Strabowek (W. R. W. 128) 3. — 1000 Meter: Gaby (W. R. W. 2:424) 1, Murringer (Cricket, 2:456) 2, Wabets (W. R. W. 2:475) 3. — Keulenwerfen: Epp (Cricket, 6235) 1, Marek (Vienna, 6178) 2, Bübel (W. R. W. 6129) 3. — 100 Meter Hürden: Sablatnik (W. R. W. 145) 1, Kronameter (Cricket, 147) 2, Kruschal (Vienna, 149) 3. — Kugel (625 K): Rebal (W. R. W. 1349) 1, Benckhit (W. R. W. 1258) 2, Kruschal (Vienna, 1226) 3. — Weisprung: Danielowitsch (W. R. W. 656) 1, Genck (Napid, 65) 2, Kronameter (Cricket, 639) 3. — 4x100 Meter: Cricket (Kronameter, Gruber, Samold, Epp, 467) 1, W. R. W. (474) 2, Vienna (479) 3.
Jugend B, Hochsprung: Tremmel (W. R. W. 1,65) 1, Buchner (W. R. W. 1,65) 2, Gruber (Cricket, 1,65) 3. — Stabhochsprung: Tamborlini (Cricket, 3) 1, Jaruba (W. R. W. 28) 2, Krenthaller II (Cricket) 3. — Speer: Rebal (W. R. W. 44-41) 1, Tamborlini (Cricket, 43-48) 2, Krenthaller II (Cricket, 41-03) 3. — Weisprung: Gruber (Cricket, 619) 1, Tamborlini (Cricket, 584) 2, Tremmel (W. R. W. 5-72) 3. — Kugel: Rebal (W. R. W. 15-18) 1, Jindra (W. R. W. 12-33) 2, Tamborlini (Cricket, 12-67) 3.

Sieg der deutschen Leichtathleten an vier Fronten.

Polen, Dänemark, die Schweiz und die Frauen Hollands geschlagen.

Die deutsche Leichtathletik gab gestern einen eindeutigen Beweis ihrer Vormachtstellung im europäischen Leichtathletisport. Sie stellte drei Männermannschaften, und zwar gegen Polen, Dänemark und die Schweiz, und eine Frauenmannschaft gegen Holland. Alle Kämpfe wurden gewonnen.

6. Jensen (Dän., 15:49). — Gesamtergebnis: 1. Deutschland (93 Punkte), 2. Dänemark (87 Punkte).

Hoher Sieg gegen die Schweiz mit 108:50.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Der 17. Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-Schweiz wurde Sonntag vor 6000 Zuschauern im Frankfurter Sportfeld ausgetragen und brachte den Eigenen mit 108:50 Punkten die schwerste Niederlage in der Leichtathletik. Da Sänni nicht mitkam, entbehrte die Mannschaft der Gäste ihrer stärksten Waffe, es lagte daher nicht einmal zu dem sicher erhofften Schweizer Sieg in den beiden Sprintfrennen, hingegen feierte Deutschland mit Ausnahme des Weisprunges und des Speerwerfens überall Doppelpflege und holte sich auch die beiden Staffeln in überlegenem Stil.

Die Ergebnisse:
100 M.: Kerich (D., 10,4), 2. Schüring (D., 10,7), 3. Studer (S., 11,0), 4. Seeger (S., 11,7). — 200 M.: 1. Kreher (D., 22,0), 2. Nedermann (D., 22,2), 3. Marchand (S., 22,3), 4. Seeger (S., 22,4). — 400 M.: 1. Klupich (D., 48,5), 2. Robens (D., 48,5), Handbreite zurück, 3. Meier (S., 49,8), 4. Brunner (S., 51,3). — 800 M.: 1. Schmitt (D., 1:55,3), 2. Döfleder (D., 1:55,6), 3. Rohr (S., 1:56,9), 4. Wjsh (S., 1:57,0). — 1500 M.: 1. Stroffenreuther (D., 3:55,8), 2. Dompert (D., 3:56,0), 3. Winder (S., 4:07,0), 4. Faller (S., 4:16,6). — 5000 M.: 1. Geberlein (D., 14:47,8), 2. Berg (D., 14:49,8), 3. Winger (S., 14:34,5), 4. Meyer (S., 16:29,6). — 110 M. Hürden: 1. Kumpmann (D., 15,0), 2. Weischnid (D., 15,3), 3. Christen (S., 4), 4. Kunz (S.).
400-Meter-Hürden: Stöckle (D., 54,1) 1, Klig (D., 54,3) 2, Christen (S., 56,2) 3, Anet (S., 56,4) 4. — 4x100 Meter: Deutschland (Kerich, Dornberger, Nedermann, Schüring, 41) 1, Schweiz (Seeger, Kunz, Marchand, Studer, 42) 2. — 4x400 Meter: Deutschland (Klein, Kitters, Delme, Klupich, 3:19,2) 1, Schweiz (Neumann, Brunner, Wjsh, Meyer, 3:23) 2. — Weisprung: Long (D., 7,1) 1, Studer (S., 7,08) 2, Storz (D., 6,68) 3, Weischi (S., 6,52) 4. — Hochsprung: Gohmert (D., 1,90) 1, Haag (D., 1,80) 2, Mayer (S., 1,75) 3, Blaker (S., 1,70) 4.
Stabhochsprung: Gutter (D., 4) 1, Müller (D., 4) 2, Anet (S., 3,5) 3, Stabler (S., 3,5) 4. — Speerwerfen: Stöck (D., 68) 1, Neumann (S., 66,83) 2, Schumacher (S., 63,76) 3, Bormann (D., 61,24) 4. — Diskuswerfen: Lampert (D., 48,80) 1, Kronenberg (D., 47,03) 2, Wehner (S., 41,72) 3, Bogler (S., 37,47) 4. — Kugelstoßen: Lampert (D., 15,69) 1, Stöck (D., 15,26) 2, Neumann (S., 13,14) 3, Wehner (S., 12,44) 4. — Hammerwerfen: Hein (D., 54,98) 1, Wolf (D., 51) 2, Rido (S., 49,88), Schweizer Landesbestleistung) 3, Bogler (S., 44,26) 4.
Gesamtergebnis: Deutschland-Schweiz 108:50 Punkte.

Die Frauen schlagen Holland 57:40.

Rotterdam, 10. Juli. (D.S.M.) Der Frauen-Leichtathletik-Länderkampf zwischen Deutschland und Holland endete mit dem 57:40-Sieg der Vertreterinnen Deutschlands, die eine herzliche Aufnahme fanden. Rund 1500 Zuschauer, darunter viele Vertreter der deutschen Kolonie in Rotterdam und dem Haag wohnten den Kämpfen bei. Die deutsche Frauenmannschaft mußte auf die Dresdenerin Käthe Krauß verzichten, die durch K. Nulmann (Dannover) vertreten wurde. In ausgeglichener Form war Dora Rajten, die bei einem Weltrekordversuch über 167 Meter die Latte mit dem Finger warf. Die Ergebnisse:
100 Meter: 1. Koen (H., 12 Sek.), 2. Nulmann (D 12,2); 3. Kuhl (D., 12,3); 4. Terbraate (S., 12), 200 Meter: 1. Koen (20 Meter) 2, Voigt (D., 24,8); 3. Nulmann (25,5); 4. Kneit (S., 24) 4. 400 Meter: 1. Dempe (D., 11,9); 2. Doorgert (H., 12); 3. Terbraate (12,1); 4. Weizenlot (D., 12,1). 4x100-Meter-Staffel: 1. Deutschland (Nulmann, Voigt, Kuhl, Dempe, 49,1); 2. Holland (Terbraate, Voohuis, Doorgert, de Vries, 50,1). Hochsprung: 1. Matjen (D., 1,65 Meter); 2. Koen (1,60); 3. van Baalen-Blanten (1,60); 4. Sagemann (D., 1,55).
Weisprung: Voh (D., 5,28) 1, Sagemann (5,16) 2, van Baalen-Blanten (S., 4,92) 3, Valentin (S., 4:85) 4. — Kugelstoßen: Weffel (D., 13,405) 1, Kirchhoff (D., 12,9) 2, Niesint (S., 11,25) 3, Albers (S., 10,52) 4. — Diskus: Niesint (38,91) 1, Kirchhoff (39,1) 2, Weffel (37,3) 4, Van der Palme (S., 35,16) 4. — Speer: Matthes (D., 42,8) 1, Kable (D., 40,91) 2, De Rod (S., 38,25) 3, Dieck (S., 36,24) 4.

Das Jugendmeeting im Prater.

Auf dem Sportplatz der Crickets wurde Samstag und Sonntag eine große Jugendveranstaltung durchgeführt, die vor allem dazu bestimmt war, einen Lieberblick über den Stand der Jugendathletik in Wien zu gewinnen. Die Leistungen wurden besonders am ersten Tage durch das schlechte Wetter etwas beeinträchtigt, waren aber trotzdem ganz ausgezeichnet. Beispielsweise erreichte Danielowitsch (W. R. W.) im Hochsprung 180 Meter. Die Ergebnisse beider Tage lauten:
Sonntag.
Jugend A: Hochsprung: Danielowitsch (W. R. W. 18) 1, Schindler (Cricket, 17) 2, Troppan (Cricket, 16) 3. — Stabhochsprung: Tamborlini (Cricket, 310) 1, Sablatnik (W. R. W. 3), 2, Jaruba (W. R. W. 3). — Speerwerfen: Schindler (Cricket, 4425) 1, Wietek (Vienna, 4260) 2, Rebal (W. R. W. 4150) 3. — 400 Meter: Geringer (Cricket, 537) 1, Kruschal (Vienna, 551) 2, Bastowitsa (Vienna, 554) 3.
Jugend B: 1000 Meter: Jallitzki (Cricket, 2:55) 1, Jigala (Cricket, 2:55) 2, Wighmayer (W. R. W. 2:53) 3. — 100 Meter: Jodel (W. R. W. 11,9) 1, Gruber (Cricket, 12) 2, Gebhardt (W. R. W. 12,4) 3. — 60 Meter Hürden: Krenthaller II (Cricket, 9) 1, Jaruba (W. R. W. 9,5) 2, Kobrna

Deutschland schlägt Polen 105:70.

Königsberg, 9. Juli. (D.S.M.) Das Polen einer unserer schwersten Gegner in der Leichtathletik ist, wurde am Samstag beim Beginn des Länderkampfes abermals bestätigt. 3000 Zuschauer erlebten in der Sport-Wesfel-Kampfbahn prachtvolle Kämpfe und Altmeister Max Gyring schloß im Kampf gegen den polnischen 500-Meter-Weifer Kosi mit 14:41 eine neue deutsche Bestleistung. Der Bittenberger übertraf damit seinen vor zwei Jahren in Düsseldorf aufgeteilten Rekord um 52 Sekunden. Auch Geyerhard lief hinter Kosi mit 14:48 noch eine ausgezeichnete Zeit. Auch über 800 Meter gab es ein neues Rennen, das Sardi in 1:51,6 mit genau einer Sekunde vor Gajdowski gewann. Der Wiener Siebinger erreichte als Dritter 1:53. Von den neun Bewerben des ersten Tages gewann Deutschland sieben, im Hammerwerfen, Diskuswerfen und 400 Meter Hürdenlauf wurden die beiden ersten Plätze von Deutschen besetzt. Polen holt sich die 100 Meter durch Jaslonka und das Stabhochspringen durch Mroczek. Einen neuen polnischen Rekord lief die 4x100-Meter-Staffel mit 42 Sekunden. Die Ergebnisse:
100 M.: 1. Jaslonka (P., 10,6), 2. Borchmeyer (D., 10,6), 3. Grämer (D., 10,7), 4. Duneczi (P., 10,8). 800 M.: 1. Sardi (D., 1:51,6), 2. Gajdowski (P., 1:52,6), 3. Siebinger (D., 1:53), 4. Stanisjewski (P., 1:57,3). 5000 M.: 1. Gyring (D., 14:41), 2. Kosi (P., 14:46,5), 3. Geyerhard (D., 14:48,8), 4. Marzewski (P., 15:18,8). 400 M. Hürden: 1. Dax (D., 54,7), 2. Mayr (D., 55,5), 3. Maszewski (P., 15:18,8), 4. Doradowski (P., 58,2). 4x100 M.: 1. Deutschland (Borchmeyer, Gillemeier, Fischer, Grämer, 41,7), 2. Polen (42, polnischer Rekord), 3. Disauerwien: 1. Schröder (D., 46,81), 2. Hildebrandt (D., 44,52), 3. Gieruto (P., 43,46), 4. Fiedoruf (P., 43,07). Hammerwerfen: 1. Storch (D., 54,88), 2. Rüb (D., 52,49), 3. Korbas (P., 45,04), 4. Weglarzki (P., 44,21). Stabhochsprung: 1. Mroczek (P., 4), 2. Hartmann (D., 3,90), 3. Haunzwickel (D., 3,80), 4. Schneider (P., 3,60). Dreifprung: 1. Krotwisch (D., 14,50), 2. Hofmann (P., 14,25), 3. Luchaus (D., 14,18), 4. Müller (D., 13,90). Stand nach dem ersten Tag: Deutschland 51 Punkte, Polen 33 Punkte.

Königsberg, 10. Juli. (D.S.M.) Nach der 51:33-Führung am Samstag kamen unsere Leichtathleten Sonntag zu dem erwarteten Sieg im Länderkampf gegen Polen. Es gab wieder spannende Kämpfe, doch litten die Leistungen unter der ungünstigen Witterung. Die Ergebnisse:
400 M.: 1. Kint (D., 49,2), Bues (D., 49,5), 3. Gajdowski (P., 49,5), 4. Biniafowski (P., 50,6). 1500 M.: 1. Stanisjewski (P., 3:58,3), 2. Böttcher (D., 3:58,6), 3. Solban (P., 3:59,4), 4. Mehlhose (D., 4:01,3). 10.000 M.: 1. Roji (P., 31:17), 2. Gebhardt (D., 31:17,4), 3. Marjonytsch (P., 31:22), 4. Mütsch (D., 31:43,6). 110 M. Hürden: 1. Wegner (D., 14,8), 2. Slav (D., 15), Sultowski (P., 15,5), 4. Schmitt (P., 16, verletz), Weisprung: 1. Webach (D., 7,2), 2. Hofmann (P., 6,95), 3. Göttschall (P., 6,92), 4. Krotwisch (D., 6,73). Hochsprung: 1. Angustin (D., 1,65), 2. Kallowitsch (P., 1,80), 3. Hänsler (D., 1,75), 4. Gieruto (P., 1,74). Speerwerfen: 1. Wisse (D., 64), 2. Wöber (D., 57,7), 3. Mitrat (P., 57,41), 4. Gburzki (P., 49,22). Kugel: 1. Borelle (D., 15,98), 2. Gieruto (P., 15,41), 3. Grämer (D., 15,23), 4. Fiedoruf (D., 14,94). 4x400 M.: 1. Deutschland (arbig, Köhler, Hünjfer, Rind, 3:19,2), 2. Polen (Gajdowski, Ancharaki, Drogobowski, Maszewski, 3:24,2).

Gegen Dänemark knapp gesiegt.

Samstag, 10. Juli. Vor 3000 Zuschauern, in Anwesenheit von Vertretern der Partei, des Staates und der Wehrmacht sowie des Reichs- und Reichswehrsenators Ritter erforderte eine ergebnisreiche deutsche Mannschaft gegen die tüchtigen Dänen einen knappen 95:78-Punkte-Sieg, der erst in den letzten Disziplinen für Deutschlands Favoriten entschieden wurde. In der deutschen Mannschaft machte sich vor allem das Fehlen des Schinkmanns-Frisch Müller bemerkbar, der für drei Bewerbe angekehrt war und nur mangelhaft ersetzt werden konnte. Die Ergebnisse:
100 Meter: Rohlfen (D., 11) 1, S. Sausen (Dän., 11,1) 2, Sabin (D., 11) 3, Febring (D., 11,2) 4. 200 Meter: (Dän., 11,3) 5, Rod (Dän., 11,3) 6. — 400 Meter: Nulmann (D., 50,6) 1, Christensen (D., 51,4) 2, Runge (D., 51,4) 3, D. Larsen (D., 51,5) 4, Penning (D., 51,76) 5, Blume (D., 52,2) 6. — 800 Meter: Schumacher (D., 1:55,5) 1, Rofe (Dän., 1:56,2) 2, Ewanheimer (Dän., 1:56,7) 3, Rauch (D., 1:57,4) 4, Traue (D., 1:57,5) 5, R. Christensen (Dän., 1:58,4) 6. — 1500 Meter: Röring (D., 4:00,4) 1, Etchall (D., 4:02,4) 2, H. Larisch (Dän., 4:02,8) 3, H. Nieslen (Dän., 4:09) 4, Lyngbe (Dän., 4:11,6) 5, Kabiswili (D., 4:14) 6.
110 Meter Hürden: 1. Thomfen (Dän., 15,1), 2. E. Larsen (Dän., 15,5), 3. Kollmanns (Dän., 15,6), 4. Grabhoff (Dän., 15,8), 5. H. Nieslen (Dän., 15,9), 6. Rath (Dän., 16). Hochsprung: 1. Otto (Dän., 1,85), 2. Kogerstov (Dän., 1,80), 3. Anghoff (Dän., 1,80), 4. Schwel (Dän., 1,75). — Weisprung: 1. Otto (Dän., 7,01), 2. Weber (Dän., 6,89), 3. Sanfen (Dän., 6,65), 4. Sagemann (Dän., 6,46). — Stabhochsprung: 1. E. Larsen (Dän., 3,60), 2. Thomfen (Dän., 3,60), 3. Lutenheimer (Dän., 3,50), 4. Ohe (Dän., bei 3,20 wegen Verletzung aufgegeben). — Diskuswerfen: 1. Sievert (Dän., 43,56), 2. Wöbers (Dän., 43,03), 3. Petersen (Dän., 39,73), 4. E. Larsen (Dän., 38,61).
Kugelstoßen: 1. Hartnagel (Dän., 14,81), 2. Sievert (D., 14,67), 3. Mäggar (Dän., 13,23), 4. v. Petersen (Dän., 13,12). — Schwedenstaffel: 1. Deutschland (Rohlfen, Febring, Schein, R. Wencleber, 2:00 Min.), 2. Dänemark (Kannusen, Sanfen, Karstenfen, Ohe, 2:00 Min.), 3. Bruttbreite). — 5000 Meter: 1. Siefer (Dän., 15:07,0), 2. Wärmewinde (D., 15:36,6), 3. H. Larsen (Dän., 15:37), 4. Kroll (D., 15:38,6), 5. Meifert (D., 15:41).

Auch Cunningham kommt nach Europa.

New-York, 9. Juli. Allgemein hat es überbracht, daß in der Aufstellung der für die Europatournee bestimmten amerikanischen Leichtathletikmannschaften Dr. Glenn Cunningham fehlt. Nachdem hier bekannt, daß Americas größter Mittelstreckenläufer gleichfalls die Reise nach dem alten Erdteil antreten wird. Cunningham ist der in England startenden amerikanischen Mannschaft zugeteilt worden und trifft am 1. August im Londoner White City-Stadion mit dem englischen Weltrekordmann Edwin Woodson in einem allerseits mit großer Spannung erwarteten Meilenlauf zusammen.

Wissenswertes für alle Breslauer.

Die Meisterschaftsaison ist vorbei, und nun wird auf allen Bahnen intensiv für Breslau trainiert. Der Gau 17 wird 30 Kugler für die Einzel- und Mannschaftsbewerbe, außerdem vier Frauen zu den Wettbewerben entsenden. Jeder für Breslau gemeldete Kugler hat alle Anforderungen beruflicher und persönlicher Natur, die auf die Teilnahme am Training Einfluß haben könnten, sofort dem Sekretariat zu melden, damit rechtzeitig Umstellungen vorgenommen werden können. Die Anmeldungen der Schlichter (107) sind beendet, neue werden nicht mehr angenommen. Mittwoch, den 13. d. M., werden im „Sport-Tagblatt“ alle wissenschaftlichen Mitteilungen über Abfahrt, Reize, Ankunft in Breslau, Startbedingungen usw. ausführlich bekanntgegeben werden. Es ist daher unnötig, an das Sekretariat Anfragen irgendwelcher Art zu stellen. Die Starter werden vom Meisterschafts-Kreisstadwart Boraczek rechtzeitig zur Entgegennahme von Befehlen erbenrufen, separate Weisungen ergehen an die Schlichter.

Motorradspori

Rund um Schotten.

Frankfurt a. M., 10. Juli. (D.S.M.) Zu einem großen Erfolg gelangte sich am Sonntag das 12. Motorradrennen „Rund um Schotten“, das zum erstenmal in diesem Jahre auch Sportwagen im Kampf sah. Trotz des schlechten Wetters gab es rund 60.000 Zuschauer. In der 250-Ccm-Klasse setzte sich erwartungsgemäß der Karlsruher Gabelenz mit einer Zeit von 94,2 Std.-km. durch. Der talentierte Marburger Kottel wurde Zweiter. In der 350-Ccm-Klasse blieb der Zweifacher zwischen R. S. II. und D. R. W. aus, da der D. R. W.-Mann Winter schon in der ersten Runde wegen Krenschwierigkeiten aufgeben mußte. Bodmer (R. S. II.) liegt, nachdem er den schneidigen Berliner Riknow auf Rudge in der 5. Runde nach hartem Kampf von der Spitze verdrängt hatte, in 1:15,9 (102,8 Std.-km.) vor Riknow mit 101,3. Die Ergebnisse:

Motorsport-Bekleidung H. Dziall.

VII. Kaiserstr. 32

Lizenzfahrer, 8 Runden, 128-64 Kilometer, Klasse bis 250 Ccm.: Gabelenz (D. R. W.) 1:22, 94,2 Stundenkilometer) 1, Rottens-Marburg (D. R. W.) 1:27, 92,8 Stundenkilometer) 2, Kählol (D. R. W.) 1:28, 92,8 Stundenkilometer) 3. Klasse bis 350 Ccm.: Bodmer (R. S. II.) 1:15,3, 102,8 Stundenkilometer, schnellste Runde mit 107,3 Stundenkilometer) 1, Riknow (Rudge, 1:16,2, 101,3 Stundenkilometer) 2, Ritschly (Norton, 1:16,4, 100,6 Stundenkilometer) 3.

Rechtsfahren auch in Schweden!

Wie „Svenskt Motor Tidning“ berichtet, hat der Abgeordnete Erik Sager eine Interpellation an den schwedischen Verkehrsminister gerichtet, in der er die baldige Umstellung der Fahrordnung auf das Rechtsfahren beantragt. Er begründete die Forderung mit dem Hinweis auf die offensichtliche Zweckmäßigkeit einer Angleichung. Es wird zurzeit in Europa nur noch in ganz wenigen Ländern links gefahren, und zwar in Schweden, in der Tschechoslowakei, in Ungarn, in England und Irland und teilweise noch in Desterreich. Es ist übrigens interessant, daß auch in Island links gefahren wird, obgleich die Insel zum rechtsfahrenden Dänemark gehört.